

AGW Arbeitskreis Wohnungsmarkt

12. Juni 2018 Leipzig



Chancen „Gigabit“ aus verschiedenen Perspektiven

Dr. Claus Wedemeier

Leiter Referat Demografie, Digitalisierung
GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen

Von Smart City zu **Smart Country**

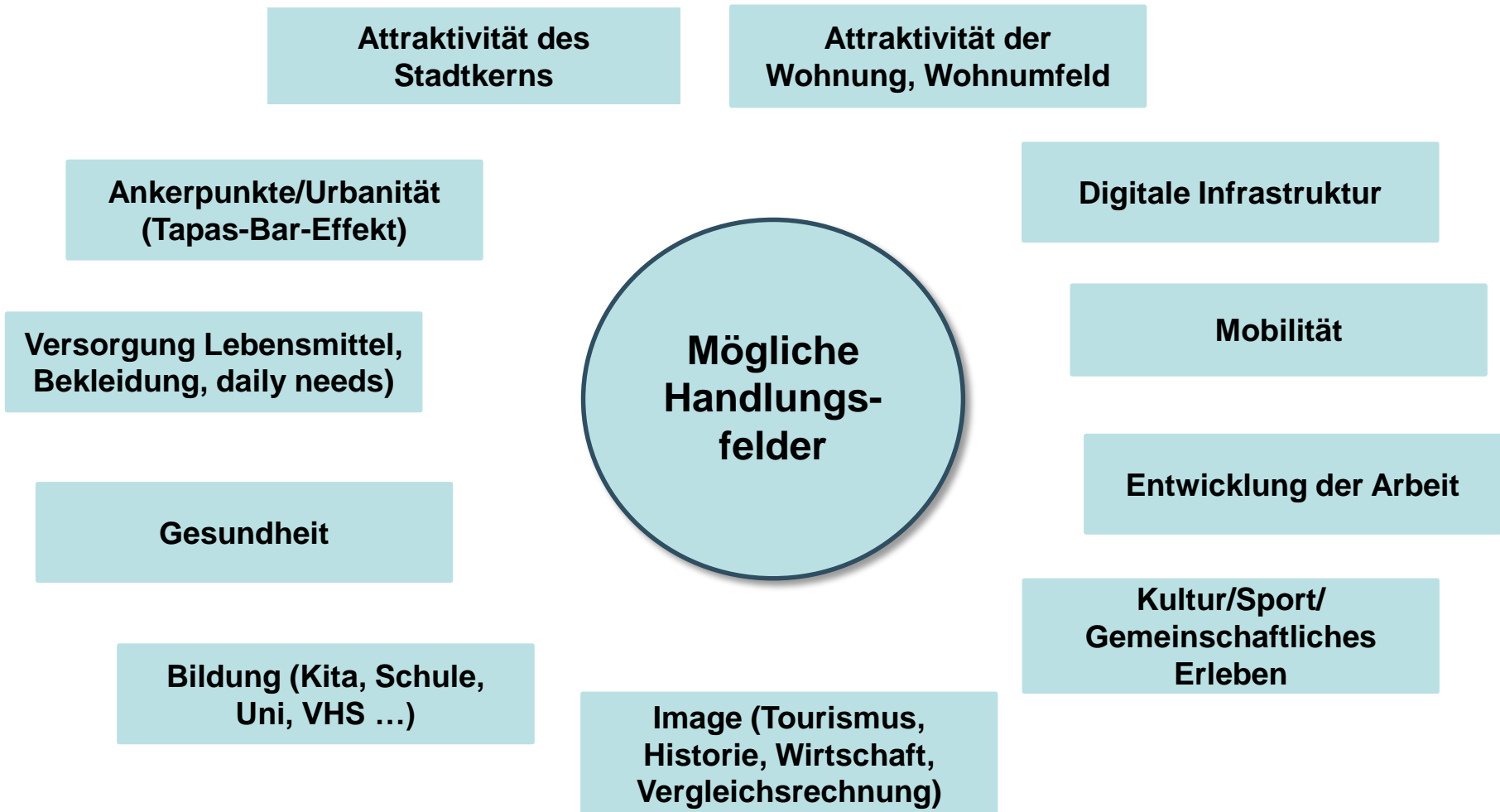
- **Langsames Internet = Turbo für die Landflucht**
 - Dauerhafte digitale Spaltung Deutschlands droht gerade bei höheren Bandbreiten
 - Ausbau der digitalen Infrastruktur in den ländlichen Räumen ist Voraussetzung für Bedeutung von Klein- und Mittelstädten als Arbeitsplatzzentren

Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen in Dtl., Mitte 2017

Bandbreite	Städtisch	Halbstädtisch	Ländlich
≥ 1 Mbit/s	100,0	99,8	98,8
≥ 2 Mbit/s	100,0	99,7	98,4
≥ 6 Mbit/s	99,9	98,2	93,1
≥ 16 Mbit/s	97,8	85,6	67,6
≥ 30 Mbit/s	94,4	77,5	55,1
≥ 50 Mbit/s	90,3	67,7	36,2

Quelle: Breitbandatlas

Ausgewählte Handlungsfelder



Digitale Dienste für Mieter

Gesundheit

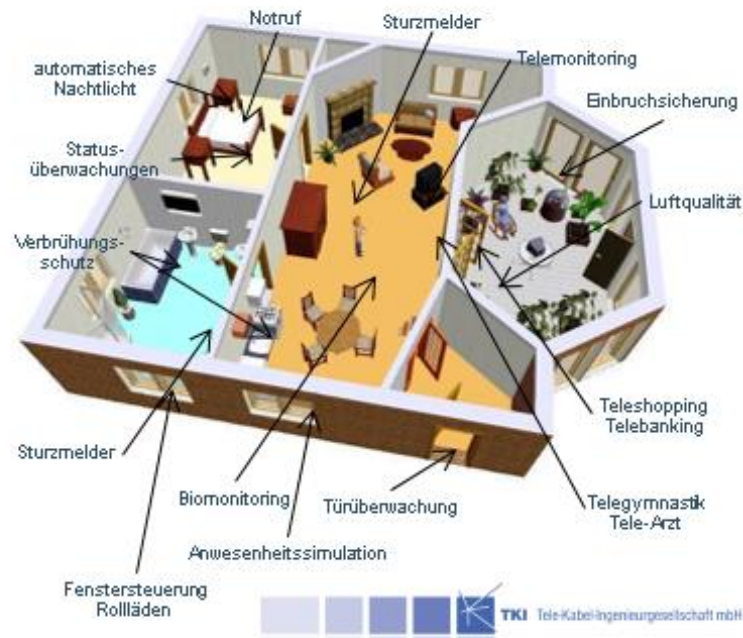
- Sturzsensord/-meldung/Notruf
- Vitalkontrolle
- Kontrolle Vor- und Nachsorgemaßnahmen

Sicherheit

- Video Tür/Einbruchssicherung
- Fenster-/Rolladensteuerung
- "Alles Aus"-Schalter

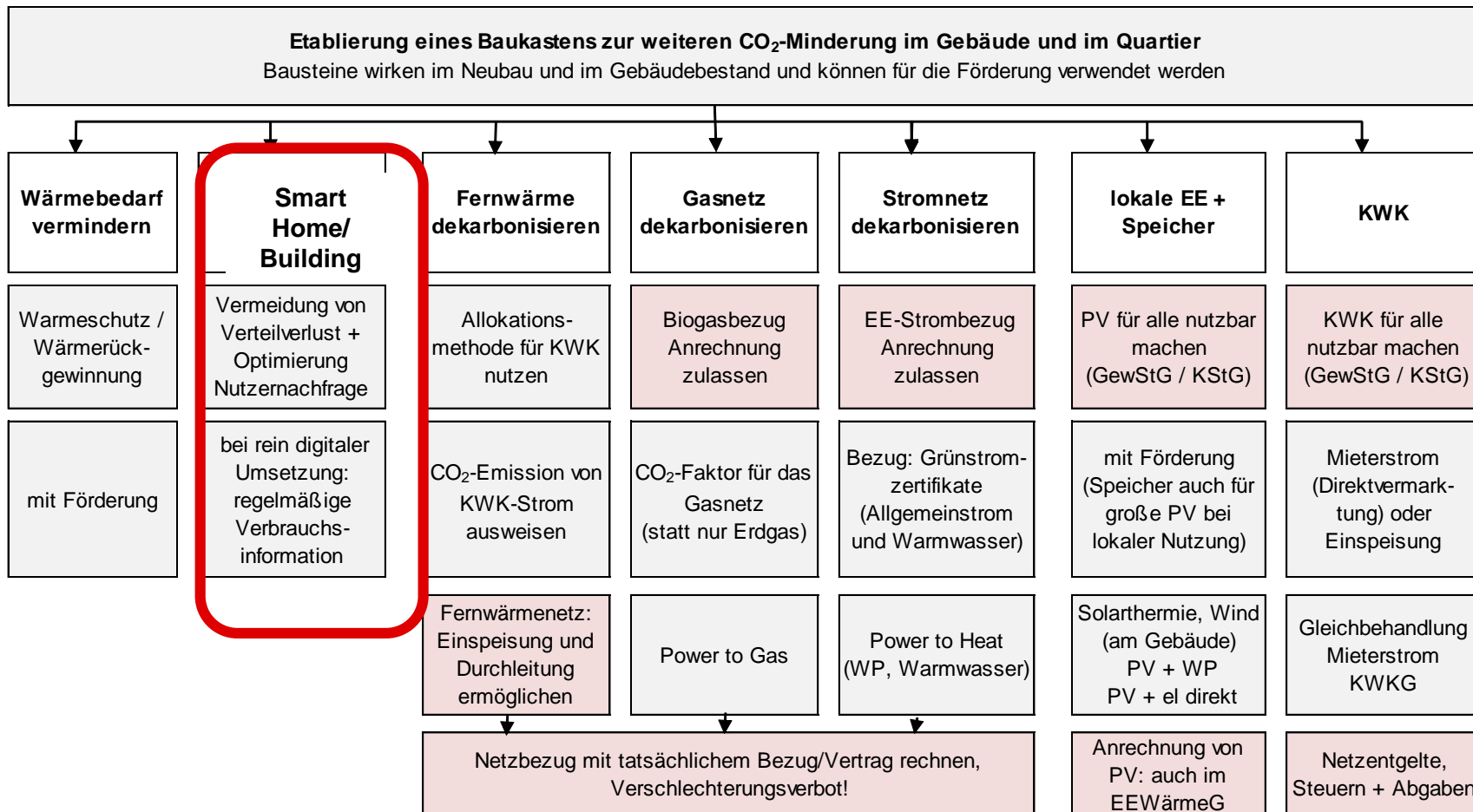
Information

- Status Sicherheit
- Mieterkommunikation

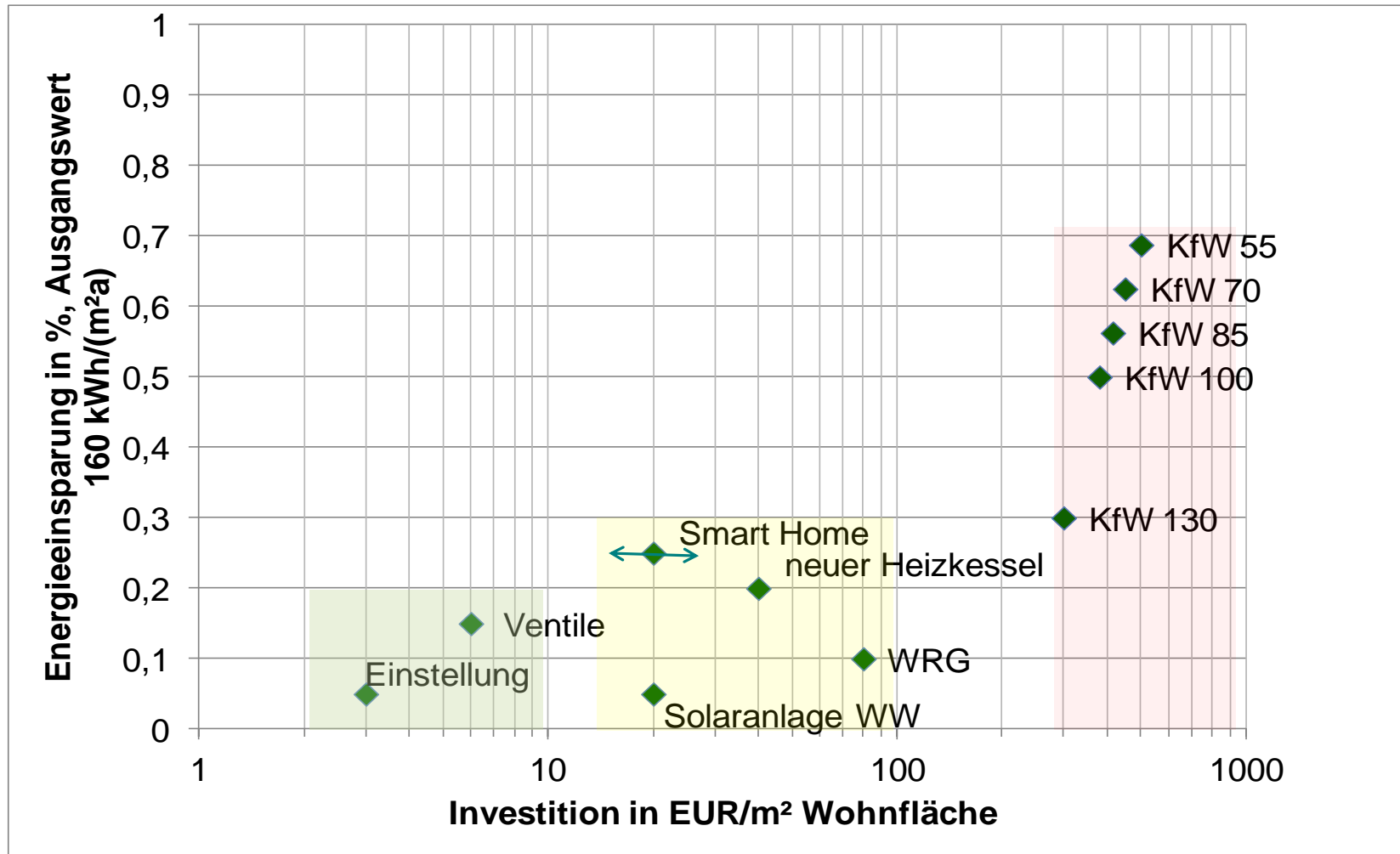


Quellen: TKI, STADTUNDLAND

Bausteine Energie/Wärmemarkt



Kosten und Effekte energiesparender Maßnahmen



Smart Metering / Smart Home

- Verbrauchsabrechnung
- Verbrauchsinformation
- Technik zum Heizenergie sparen
- Technik zum Stromsparen

Smart Building

- Fernsteuerung, Fernwartung
- Statusinformationen, Monitoring
- Technik zum Heizenergie sparen
- Überwachung Haustechnik (Betriebszustände)

Optimierte Geschäftsprozesse

- automatisierte Ablesung, Abrechnung und digitale Weiterverarbeitung mittels integrierter Betriebskostenabrechnung
- "Eigene" Stromtarife
- Instandhaltungsprozess - Automatisiertes Rechnungsmanagement

Vorfahrt für Glasfaser

	nicht gigabitfähig		gigabitfähige Netze		
	FTTC	FTTB	FTTH	HFC mit DOCSIS 3.1	5G*
Mind. 1 Gigabit/s	👎	👍	👍	👍	👍
Geringe Latenz	👎	👍	👍	👍	👍
Symmetrie	👎	👍	👍	👍	👍

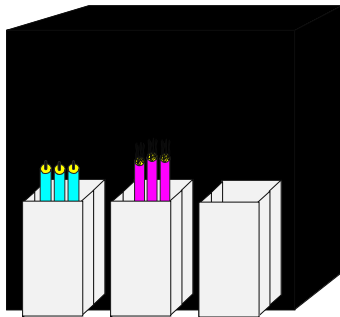
* Je Funkzelle als Shared Medium. Voraussetzung ist eine Gigabit-Anbindung.

Quelle: Eigene Angaben

Quelle: ANGA, BREKO, BUGLAS, VATM

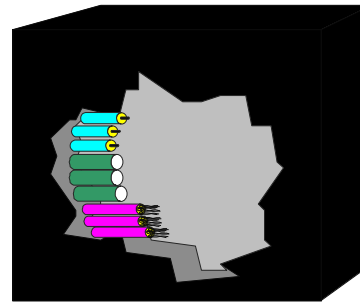
FTTC = Vectoring

Anforderungen an die Gebäudeverkabelung 1



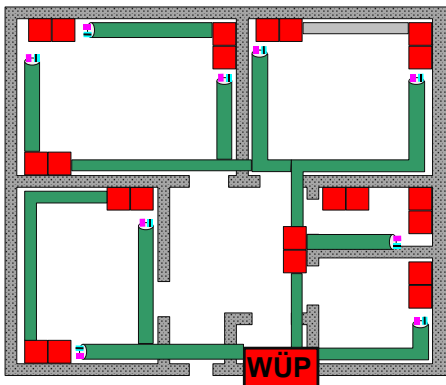
Verkabelung im Steigebereich

Sternnetz mit Koaxialkabel (862 MHz) Datenkabel mit 4 DA (Kat. 5 oder besser, für 100BaseT, ATMF155) in Kanälen verlegt, ein zusätzlicher Kanal



Verkabelung im Etagenbereich :

Sternnetz mit Koaxialkabel (862 MHz) Datenkabel mit 4 DA (Kat. 5 oder besser, für 100BaseT, ATMF155) unter Putz verlegt, ein zusätzliches Leerrohr



- Dosen-Vorbereitung
- Leerrohr
- Koax-Kabel
- Daten-Kabel (4 DA)

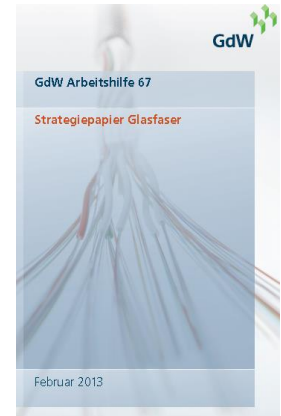
FTTB: Direkte Glasfaser-Anbindung der Gebäude

FTTH: Direkte Glasfaser-Anbindung der Wohnung

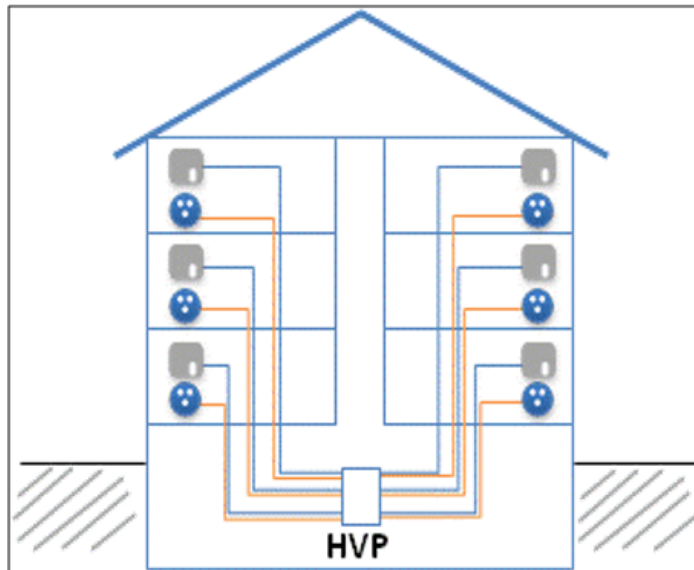
Verhandlungen GdW/Telekom – Hinweise in der GdW-AH 67



Quelle: BBU/Deutsche Telekom/GdW



Anforderungen an die Gebäudeverkabelung 2



Quelle: TK1 Planungsrichtlinie Multimedia

Komplexe Sanierung/Modernisierung

zwei Draht Telefonleitung belassen,
wenn funktionsfähig.

Gebäudesternverkabelung - mit Glasfaser & Koaxialkabel

- ▶ Sternförmig vom Hauptverteilerpunkt (HVP)
- ▶ max. 32 Wohnungen / HVP
- ▶ 4 Glasfasern / Wohnung (ohne Steckverbinder, aber beschriftet)
- ▶ Koaxialkabel / Wohnung
- ~~▶ Cat-Kabel / Wohnung (bei Telekom Versorgung mit Kupfer und/oder Smart Home)~~
- ▶ Verkabelung für Gebäudesteuerung prüfen

Anforderungen an die Gebäudeverkabelung – Übersicht

Bezeichnung	Gebäudeverkabelung (HVP – WE)	Wohnungsübergabepunkt (WüP)	Wohnungs-Anschlussdosen	Raum-/Wohnungsverkabelung	Wohnungsverkabelung
Einfacher Standard <i>1-Raumwhg.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 Glasfasern ➤ Koaxialkabel ➤ <u>Cat-Kabel</u> 	Nein	1	Keine Glasfaser, eine Anschlussdose (AS)	keine
Mittlerer Standard <i>1 – 3 Raumwhg.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 Glasfasern ➤ Koaxialkabel ➤ <u>Cat-Kabel</u> 	Nein	1-3	Baumstruktur , ab erste AS von Raum zu Raum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Koaxialkabel ➤ <u>Cat-Kabel</u>
Gehobener Standard <i>>2-Raumwhg.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 Glasfasern ➤ Koaxialkabel ➤ <u>Cat-Kabel</u> 	Ja	> 2	Stemstruktur , vom <u>WüP</u>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Cat-Kabel</u> ➤ Koaxialkabel

Trend: Glas als einzige Infrastruktur

Bestandsstrategie

30. Januar 2018

*130.000 Wohnungen werden an Gigabit-Hochgeschwindigkeitsnetz
angeschlossen*

In den kommenden drei Jahren werden rund 130.000 Wohnungen der SAGA jeweils mit einem separaten Glasfaserkabel (Fibre-to-the-home, FTTH) ausgestattet, das einen Internetzugang mit Gigabit-Geschwindigkeit in die Wohnungen ermöglicht. Geplanter Beginn der Umrüstungsmaßnahme für den Gesamtbestand ist der kommende Oktober, der Netzausbau soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Ein Pilot-Netzausbau startet im Gleiwitzer Bogen in Jenfeld.

Neubaustrategie

Trend: Unternehmen planen für Neubauten „Glas only“, ohne Koax und Zweidraht.

Generell

WLAN

12

Technische Empfehlungen – Smart Home/Smart Building mitdenken

Kriterium (Mehrfachnennungen möglich)	Angaben in %
Eingesetzte Technik	
Funkbasiert	61,0
Kabelbasiert	55,9

- Kabelgebundene Systeme als Basisinfrastruktur Funksystemen vorziehen
- Strukturierte Verkabelung in Neubauten zum Standard machen
- Strukturierte Verkabelungen in Bestandsbauten bei allen Sanierungen (Modernisierungs-/Sanierungszyklus) und auslaufenden sowie neuen Netzbetreiber-Verträgen installieren
- Lichtwellenleiter (Glasfaser) bis zum Gebäude – ein Muss
- Lichtwellenleiter im Gebäude – die Kür
- **Einbau einer Basis-Ausstattung mit technischen Assistenzsystemen (Zyklus!)**
- **Einbau nachrüstbarer Assistenzsysteme bei Einzelmodernisierungen/Mieterwechsel**

13

Smart Home: Hybrid-System aus Funk- und Kabel-Strukturen

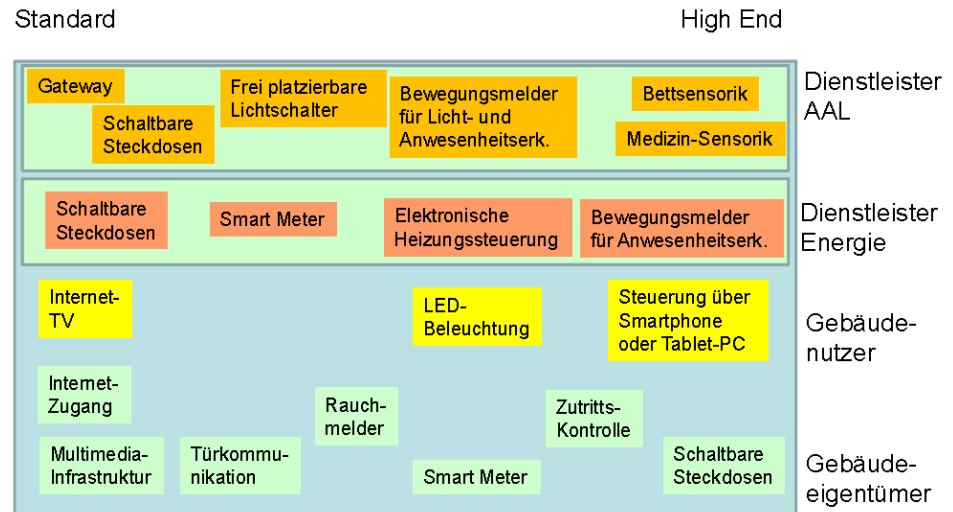
Standardausstattung und Erweiterungen

Standardausstattung

- Licht/Strom – Alles Ein/Aus
- Bedienung über ein Panel an der Tür – optional: über Smartphone/Tablet
- Schaltbare Steckdosen
- Notruf

Optionale Erweiterungen

- Herd Ein/Aus
- Kommunikationspaket "Schwarzes Brett"
- Video-Eingangstüren/ggf. mit elektron. Schlüssel
- Rollläden- oder Funk-Lichtsteuerung
- Sturzsensoren/Notruf
- Gesundheitspaket



Quelle: Prof. Dr. Viktor Grinewitschus, EBZ Business School, Bochum

Gigabit – rechtliche Hindernisse beseitigen

- Negativ: Viele derzeitige Förderprogramme und gesetzliche Regelungen bieten unzureichende und falsche Anreize.
- Breitbandinfrastrukturen bis in die Wohnung müssen technologieoffen und als Gesamtlösungen für ganze Wohngebäude gefördert werden. Das Wohnungsunternehmen ist als Investor ausdrücklich vorzusehen.
- Negativ: Überlegungen zu Änderungen des Betriebskostenrechts.
- Negativ: "Gesetz zum Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze"
- Positiv seit 13.10.2017: Reform des Telemediengesetzes fördert WLAN.
 - Die auch vom GdW kritisierte „Störerhaftung“ auf Unterlassung für Internetzugangsanbieter wurde endlich abgeschafft (keine Abmahnkosten).
 - Risiko: Rechteinhaber können im Einzelfall Nutzungssperren gegen WLAN-Betreiber erwirken.

Negativ: Diskussion um das Sammelinkasso-Modell Status Ministerien, Mieterbund und „Paritätischer“

Argumente pro Sammelinkasso-Modell gemäß Workshop „Finanzierung der Medienversorgung in Wohngebäuden“ am 27.02.2018. Das Modell ...

- sichert Mietern kostengünstige Teilhabe an einer leistungsfähigen Breitbandversorgung (bis zu 50 % günstiger als Einzelinkasso-Modell),
- ist ein erprobtes, effizientes Investitions- und Finanzierungsmodell und auch ein Zukunftsmodell für Breitband- und Glasfaserinvestitionen,
- gibt kleinen Netzbetreibern eine reelle Chance im Gestaltungswettbewerb. Ein Verzicht führt sogar zu weniger Wettbewerb,
- wirkt positiv bei bildungsfernen und Haushalten mit geringem Einkommen.

Generelle Richtschnur: Kein Eingriff in laufende Verträge WU/Netzbetreiber.

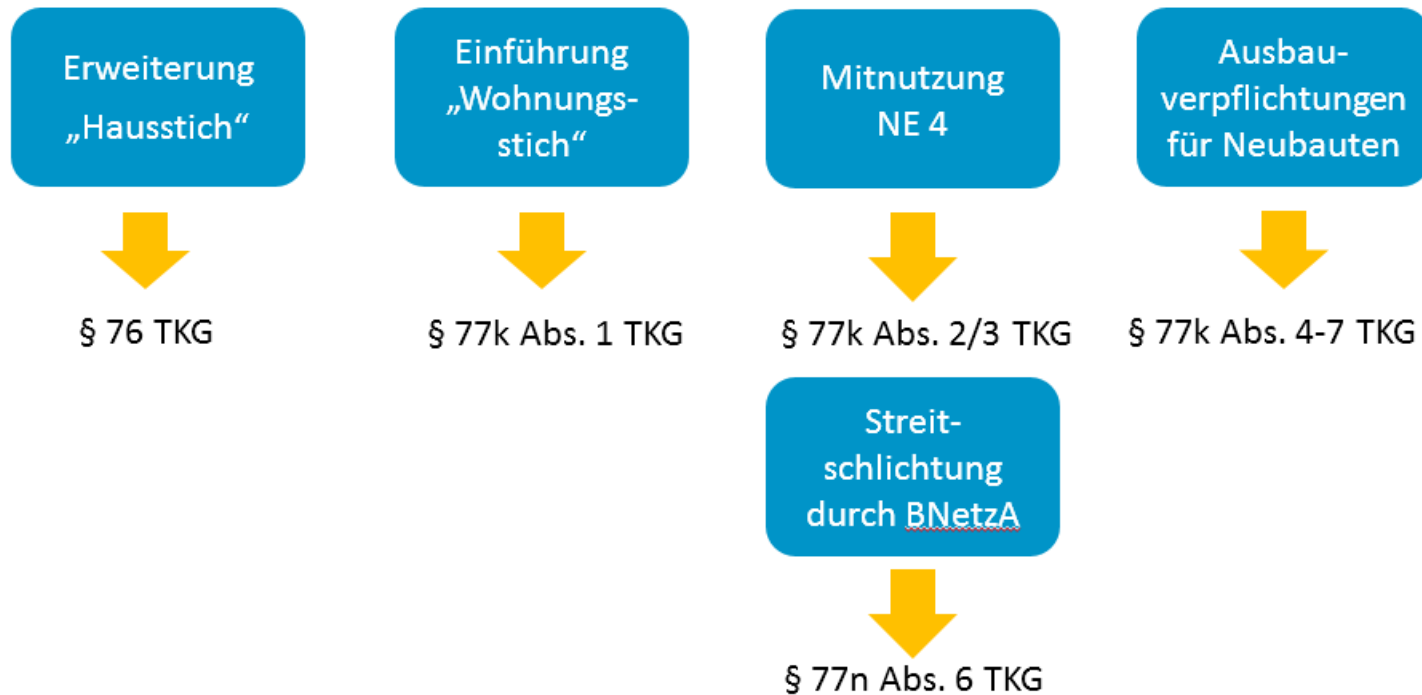
Stand der Ministerien-Gespräche am 30.05.2018 , DMB und „Paritätischer“

- Nur BMWI tritt vorbehaltlos für eine Änderung der BetrKV ein und beharrt auf „24 Monaten“. Andere Ministerien: z. T. mehr Schaden als Nutzen.
- DMB würde eine „Exit-Strategie“ vorziehen, verweist aber darauf, wonach SGB II-Bezieher die Finanzierung durch die Kommunen verlieren und ggf. neue Ansprüche auf den Bund zukommen.
- Der „Paritätische“ – zuerst Unterstützung, dann „Bedenkzeit“.

Betriebskostenrecht – Konsequenzen für Neuverträge

- Abwägung/Entscheidung, inwiefern ein Sammelinkasso-Modell noch vereinbart wird (trotz „Vorteilen“ nach DigiNetzG).
- Sofern ein Sammelinkasso vereinbart wird,
 - sollten die Zahlungen des Wohnungsunternehmens an den Betreiber auf die Wohnungen auf bisheriger Höhe je Wohnung begrenzt sein, für die ein Inkasso tatsächlich erfolgt,
 - könnte der Vertrag einen automatischen Übergang auf ein Einzelinkassomodell beinhalten.
- Risiken bei Nichtvereinbarung
 - Inkassoausfälle gehen primär zu Lasten des Wohnungsunternehmens.
 - Nach ersten juristischen Einschätzungen (nicht final) könnte ein Wegfall des Sammelinkassos bei laufenden Verträgen eine Neuausschreibungspflicht nach sich ziehen.

DigiNetzG – Gesetz zum Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze am 09.11.2016 veröffentlicht



Darstellung nach: RA Dr. Christoph Enaux, LL.M,
GREENBERG TRAUIG GERMANY, LLP | RECHTSANWÄLTE | WWW.GTLAW.DE

DigiNetzG – Gespräche BMVI und aktueller Stand

- Nach voraussichtlich im Sommer abgeschlossenen Trilog-Verhandlungen zur Überarbeitung des EU-Telekommunikations-Rechtsrahmens soll an einer umfassenden TKG-Änderung gearbeitet werden. Zeitbedarf: bis 2,5 Jahre.
- Ob und welche einzelne Punkte ggf. vorgezogen werden, ist offen.
- Diskussionsinhalte der UAG „Inhouse“:
 - Mindestbedingungen bei Neubauten (Status: Hauseinführung, Platz an der Wand im Keller, Inhouse-Leerrohr zum Einblasen von Glasfaser),
 - Mindestbedingungen bei umfassender Modernisierung,
 - Entgeltfragen werden später diskutiert.
- Das BMVI plant kein eigenes Breitbandsiegel. Der Umgang mit dem von Wowi und Netzbetreibern kritisierten dibkom-Gütesiegel Breitband ist **offen**.



Kritik am Gütesiegel:

- Keine Abstimmung mit Netzbetreibern und Wowi
- Kein Nutzen, aber Wowi soll zahlen.
- Keine Aussage über tatsächlich verfügbare Datenraten.
- Gefahr: mögliche Verbindung mit DigiNetzG.

DigiNetzG – Überlegungen/Empfehlungen für künftige Verträge mit Netzbetreibern

- Gegenseitige Informations-, Abstimmungs- und Verhaltensregeln bei beantragten Ansprüchen Dritter festlegen.
- Eigentums- und Betreiberzuordnungen für alle Infrastrukturen definieren.
- Noch wichtiger: Kündigungspflicht von Einzelverträgen mit Beendigung des Hauptvertrags durch Netzbetreiber.
- Sofern wirtschaftlich: WU sollte neue Infrastrukturen selbst errichten.
- Entscheidung Sammel- oder Einzelinkasso: keine eindeutigen Empfehlungen möglich.

BetriebskostenVO: energieeffizienten Betrieb aufnehmen

1. Maßnahmen zur Sicherstellung des energieeffizienten Betriebs in die BetriebskostenV aufnehmen – Vorschlag:

§ 2 Nr. 4a

"... die Kosten

a) des Betriebs der zentralen Heizungsanlage ...,

hierzu gehören die Kosten ... der Bedienung, Überwachung und Pflege der Anlage, der regelmäßigen Prüfung ihrer Betriebsbereitschaft und Betriebssicherheit einschließlich der Einstellung durch eine Fachkraft **sowie Maßnahmen zur Sicherstellung des energieeffizienten Betriebs**, der Reinigung ..."

In die Begründung zu dieser Änderung sollte aufgenommen werden, dass die Maßnahmen zur Sicherstellung des energieeffizienten Betriebs unter Berücksichtigung einer Preis- und Temperaturbereinigung die Betriebskosten senken sollen und nicht zu einer Erhöhung der Betriebskosten führen dürfen.

BetriebskostenVO: Betrieb der digitalen Infrastruktur aufnehmen

2. Betrieb der digitalen Infrastruktur in die BetriebskostenV nach Vorbild Breitbandanschluss aufnehmen

Aktueller Text der BetriebskostenV:

Betriebskosten im Sinne von § 1 sind: ...

die Kosten

a) des Betriebs der Gemeinschafts-Antennenanlage,

hierzu gehören die Kosten des Betriebsstroms und die Kosten der regelmäßigen Prüfung ihrer Betriebsbereitschaft einschließlich der Einstellung durch eine Fachkraft oder das Nutzungsentgelt für eine nicht zu dem Gebäude gehörende Antennenanlage sowie die Gebühren, die nach dem Urheberrechtsgesetz für die Kabelweitersendung entstehen,

oder b) des Betriebs der mit einem Breitbandnetz verbundenen privaten Verteilanlage; hierzu gehören die Kosten entsprechend Buchstabe a, ferner die laufenden monatlichen Grundgebühren für Breitbandanschlüsse;

Maßnahmen altersgerechte Wohnformen und Smart Home/AAL

- Der Bund muss das KfW-Programm "Altersgerecht umbauen", das auch die Förderung von Smart Home-Elementen umfasst, weiter verbessern und mit jährlich über 100 Mio. Euro ausstatten. Die gewerbliche Wohnungswirtschaft ist in die Zuschussförderung mit einzubeziehen.
- Steuerliche Vergünstigungen für Mieter, Unternehmen.
- Der Bund muss die Bekanntmachung des Nutzens von altersgerechten Wohnanpassungen und unterstützender Technik durch finanzielle Beteiligung (an Kampagnen, Förderung Musterwohnungen) unterstützen.
- Geeignete technische Assistenzsysteme sind in das Leistungsrecht der Kranken- und Pflegekassen aufzunehmen und mit höheren Zuschüssen für förderfähige Hilfsmittel im Pflegehilfsmittelverzeichnis auszustatten. Konkret: z. B. Inaktivität, Sturz, Verlassen der Wohnung, Herdüberwachung, automatischer Notruf, Krisenerkennung, Raumklima.
- Das noch lückenhafte E-Health-Gesetz ist um weitere Anwendungsbereiche zu erweitern. Zudem ist das Fernberatungsverbot für Ärzte aufzuheben.

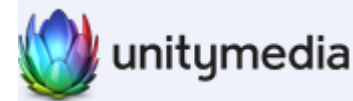


Vodafone – Unitymedia: „Monopol, Duopol – oder einfach erstmals echter Wettbewerb?“*

*Christoph Clément, Mitglied der Geschäftsleitung, Vodafone Kabel Deutschland

Das gemeinsame Unternehmen hätte:

- Pro forma-Umsatz im Kalenderjahr 2017: 13 Mrd. Euro,
- 31 Millionen Mobiltelefonkunden,
- 7 Millionen Breitbandanschlüsse,
- 14 Millionen Kabel-TV-Haushalte (von 17,6 Mio.) auf eigener Infrastruktur.
- „Mission: Kein neues Monopol errichten, sondern das alte Monopol herausfordern und endlich echten Wettbewerb schaffen.“



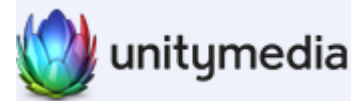
Vodafone-Argumente gegen mögliche Kritikpunkte

- „Gespenst des Kabelmonopols“: Es gibt nur Breitband-, keinen Kabelmarkt. Telekom hat 75 % aller Kundenanschlüsse, Vodafone künftig nur 21 %.
- „Content- und Rechte-Monopol“: keine eigenen Inhalte, nur Verbreitung.
- „Fehlender Wettbewerb für die Wohnungswirtschaft“:
 - Netze von Vodafone und Unitymedia überlappen sich nicht.
 - Selbst bei überregionalen Wohnungsgesellschaften werden Gestattungsverträge in den jeweiligen Netzgebieten abgeschlossen.
- „Zusammenschluss als Glasfaser-Bremse“: Das Gegenteil ist der Fall - auch auf dem Land und in Gewerbegebieten.

Vodafone – Unitymedia: Ihre Meinung zu eigener Betroffenheit, Wettbewerbswirkungen, möglichen Auflagen?

Das gemeinsame Unternehmen hätte:

- Pro forma-Umsatz im Kalenderjahr 2017: 13 Mrd. Euro,
- 31 Millionen Mobiltelefonkunden,
- 7 Millionen Breitbandanschlüsse,
- 14 Millionen Kabel-TV-Haushalte (von 17,6 Mio.) auf eigener Infrastruktur.
- „Mission: Kein neues Monopol errichten, sondern das alte Monopol herausfordern und endlich echten Wettbewerb schaffen.“



Vodafone-Argumente gegen mögliche Kritikpunkte

- „Gespenst des Kabelmonopols“: Es gibt nur Breitband-, keinen Kabelmarkt. Telekom hat 75 % aller Kundenanschlüsse, Vodafone künftig nur 21 %.
- „Content- und Rechte-Monopol“: keine eigenen Inhalte, nur Verbreitung.
- „Fehlender Wettbewerb für die Wohnungswirtschaft“:
 - Netze von Vodafone und Unitymedia überlappen sich nicht.
 - Selbst bei überregionalen Wohnungsgesellschaften werden Gestattungsverträge in den jeweiligen Netzgebieten abgeschlossen.
- „Zusammenschluss als Glasfaser-Bremse“: Das Gegenteil ist der Fall - auch auf dem Land und in Gewerbegebieten.

Abschaltung der analogen TV-Programme im Kabel

- Ab Sommer 2018: Start der Regel-Abschaltung von Vodafone, ...
- 31.12.2018: Gesetzlicher (End-)Abschalt-Termin in Sachsen und Bayern.
- Begleitung durch ein überregionales Projektbüro - GdW ist inhaltlich beteiligt.

Digitales KABEL
ANSCHLUSS NICHT VERPASSEN

UMSTELLUNG **TERMINE** AKTUELLES FAQ DOWNLOADS PRESSE NETZBETREIBER KONTAKT

Termine

Hier finden Sie die aggregierten Abschalttermine der Kabelnetzbetreiber für Juli und August 2018:

Digitales Kabel: Abschalttermine Juli August 2018 - ohne Vodafone (120 KB, pdf) [Download](#)

Die Abschalttermine von Vodafone im August 2018 können Sie hier einsehen:
Vodafone: Abschalttermine August 2018 (633 KB, pdf) [Download](#)

Planung "Überschalten auf Zukunft" Termine August 2018	Stand 9. Mai 2018 v2.1
08.08.2018	ARD
08.08.2018	BR
08.08.2018	BR2
08.08.2018	BR3
08.08.2018	BR4
08.08.2018	BR5
08.08.2018	BR6
08.08.2018	BR7
08.08.2018	BR8
08.08.2018	BR9
08.08.2018	BR10
08.08.2018	BR11
08.08.2018	BR12
08.08.2018	BR13
08.08.2018	BR14
08.08.2018	BR15
08.08.2018	BR16
08.08.2018	BR17
08.08.2018	BR18
08.08.2018	BR19
08.08.2018	BR20
08.08.2018	BR21
08.08.2018	BR22
08.08.2018	BR23
08.08.2018	BR24
08.08.2018	BR25
08.08.2018	BR26
08.08.2018	BR27
08.08.2018	BR28
08.08.2018	BR29
08.08.2018	BR30
08.08.2018	BR31
08.08.2018	BR32
08.08.2018	BR33
08.08.2018	BR34
08.08.2018	BR35
08.08.2018	BR36
08.08.2018	BR37
08.08.2018	BR38
08.08.2018	BR39
08.08.2018	BR40
08.08.2018	BR41
08.08.2018	BR42
08.08.2018	BR43
08.08.2018	BR44
08.08.2018	BR45
08.08.2018	BR46
08.08.2018	BR47
08.08.2018	BR48
08.08.2018	BR49
08.08.2018	BR50
08.08.2018	BR51
08.08.2018	BR52
08.08.2018	BR53
08.08.2018	BR54
08.08.2018	BR55
08.08.2018	BR56
08.08.2018	BR57
08.08.2018	BR58
08.08.2018	BR59
08.08.2018	BR60
08.08.2018	BR61
08.08.2018	BR62
08.08.2018	BR63
08.08.2018	BR64
08.08.2018	BR65
08.08.2018	BR66
08.08.2018	BR67
08.08.2018	BR68
08.08.2018	BR69
08.08.2018	BR70
08.08.2018	BR71
08.08.2018	BR72
08.08.2018	BR73
08.08.2018	BR74
08.08.2018	BR75
08.08.2018	BR76
08.08.2018	BR77
08.08.2018	BR78
08.08.2018	BR79
08.08.2018	BR80
08.08.2018	BR81
08.08.2018	BR82
08.08.2018	BR83
08.08.2018	BR84
08.08.2018	BR85
08.08.2018	BR86
08.08.2018	BR87
08.08.2018	BR88
08.08.2018	BR89
08.08.2018	BR90
08.08.2018	BR91
08.08.2018	BR92
08.08.2018	BR93
08.08.2018	BR94
08.08.2018	BR95
08.08.2018	BR96
08.08.2018	BR97
08.08.2018	BR98
08.08.2018	BR99
08.08.2018	BR100

medienanstalten ANGA P... PÜR Vodafone VAUNET ARD ProSiebenSat1 Media SE

Berlin, Köln, Lauchhammer, 8. Mai 2018

Gemeinsame Pressemitteilung:

Gemeinsames Papier zur Volldigitalisierung von Wohnungswirtschaft und Kabel-Verbänden

- Eckpunktepapier von ANGA, BBU, FRK und GdW mit Handlungsempfehlungen zur analogen Abschaltung im Kabel veröffentlicht
- Übergang von analoger zur volldigitalisierter Nutzung möglichst reibungslos und mieterfreundlich gestalten

- **Gemeinsames Verbände-Eckpunktepapier „Wohnungswirtschaftliche Eckpunkte für eine Unterstützung der analogen Abschaltung im Kabel“**
- **Konsequenzen: Nach der Abschaltung ist vor der (SD-)Abschaltung**
 - Noch wichtiger: Welche (un)verschlüsselten Programme sind abgedeckt?
 - Verschlüsselte private HD-Sender in die Regelversorgung aufnehmen?

Neu: Wirtschaftsinitiative Smart Living



Innovative Strategien, Marktdynamik-Erhöhung, neue Kooperationsformen



Sprachrohr und zentraler Ansprechpartner von Wirtschaft, Politik & Medien



Sensibilisierung Gesellschaft & Wirtschaft für Chancen von Smart Living



Förderung einheitlicher Qualitäts- und Sicherheitsstandards



Umsetzung „Digitale Agenda“ sowie wirtschafts- und industriepolitischer Ziele



Anstöße f. zielgerichtete Innovationen und zukunftssichere Arbeitsplätze



Passgenaue Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen



Schaffung eines klaren Rechtsrahmens (insbes. Datenschutz & Sicherheit)

GESCHÄFTSSTELLE Smart Living (beauftragt vom BMWi)

Digi-All: 6. WohnZukunftstag 2018

20./21. Juni 2018 im Tempodrom Berlin



Das Treffen der Wohnungswirtschaft Deutschland

Themen:

- BIM me up...
- Smart X – mehr als Spielerei
- Vermietung 4.0
- Von Prop bis Tech
- New Grids on the Block
- Künstliche Dummheit und natürliche Intelligenz
- „Wenn der Paketmann nicht mehr klingelt...“
- Von Science Fiction lernen
- Mobilität 4.0

Wohn
Zukunftstag 2018

Housewarming-Party am 20.06.2018 im Tempodrom Berlin

Anmeldung unter: 2018.wohnzukunftstag.de/online-anmeldung